

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Noordwijk aan Zee, 18./19.6.

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

18. / 19. 6. 1939

(Please forward immediately)

P r i n c e t o n N . J .

65 Stockton Street

Mr. Klaus Mann

U . S . A .



GRAND HOTEL & KURHAUS
HUIS TER DUIN
NOORDWIJK AAN ZEE (HOLLAND)



18.11.19.6. 1939

- 1 -



GRAND HOTEL & KURHAUS »HUIS TER DUIN«
NOORDWIJK AAN ZEE
(HOLLAND)

Lieber Freudenbund, - dort wo wir
drinks mit Hilfe, seinen Kind und
seinen widerwärtigen Schwiegersohn
hatten, sind Deine Eltern und ich
nun abgestiegen. Alles wäre leider,
wenn nicht Angst, Sorge, Kummer
und Zorn, [ohnmächtig all dies]
des Friederich wegen mit Meer
und Himmel uns durchs Un-
glückliche verdunkelten. Es ging
ihm sehr viel besser auf dem
Boot; in nächtelangen Beschrän-
kungs-Szenen waren Flüche und
Ehrenworte gebauscht worden.
Er weiss dass er [seiner Gesund-
heitlich] nichts zusetzen darf, -

Er möchte nicht Staben

[wirklich nicht], - aber inner-
halb von drei Tagen, - kaum ^{war} er
meiner Ansicht entschlossen, -
Händen 2 Schachteln ^{verleitet} ^{Hände} ^{de}
galle gebrochen, flüchtig
gelesig, eingestanden, nicht
versprochen, - es ist 24m
Heiden und Verzagen. Mit
Rini-doof weiss er im Grunde
nichts anzufangen [oder doch
sie gar nichts mit ihm]
Und er scheint gerade hier =
Zweckchen, um ihm andere
Damen zu verleiden, - und
zu rechten nichts. Habe haste



-2-

GRAND HOTEL & KURHAUS »HUIS TER DUIN«
NOORDWIJK AAN ZEE
(HOLLAND)

den lieben 2, auf den gesetzt,
da^{sich} ohne Erwähnung des
Fisches, versteht sich!] sehr
eindringlich und freundschaft-
lich-beschwörend hören laß,
war sehr gut, - für den Ange-
bot, Aber morgen - und gar über-
morgen? Es ist doch so schmerz-
lichen Jammer. Ich bin sehr weil
gesungen, - habe ihn gegeben, Röh-
aufzugeben und zu mir zu kom-
men, wenn es denn so nicht das
wahre sei. [Ich Angebot, das uns
leicht^{ken} den ganzen Sommer brin-

son könnte]. Vergebens, nicht
vergeben! Mögliche bleibt, dass
er sich fängt, - Wahrscheinlich
ist es nicht.

In Parisingen habe ich Bei-
folgendes abgefasst. Am Tisch-
chen des Café Fodor, Jörg liess,
um Hops zu sehen - war aber
nicht anwesend. Dapitz gab
es Heiner, den ich, von grösster
Ärgerkeit. [„Ich will Frau Kröger
nicht heiraten, - so ist eine
gute Frau und mir, seit beina-
he 10 Jahren, sehr ergeben.“]

Auch Annetti, welche die
Eltern, die den holländischen
Gesandten sehen mussten, mit
Herrn Stricki eint, der mir



-3-

GRAND HOTEL & KURHAUS »HUIS TER DUIN«
NOORDWIJK AAN ZEE
(HOLLAND)

eben halt zufällig der Schwed-
en Gesandte ist, Ihre Verant-
wortheit kennt kein Mass. Paris
währte 2 Tage und 4 Stunden
höflich gewesen ist, ist's Anlie-
und Arbeit gewesen. Erledigt
würde von mir; Nichts. Will
hier 14 Tage bleiben, dann noch
eine Woche Paris, da alles
erledigt werden soll [magst
mir, bitte, zur Vorsicht, die
Adressen nochmal schreiben?]
War es noch was, ansonsten
Zurückkante und der von
Salts?] dann Schweiz. Weiss
noch nichts, ob und wann

London. Vorarbeiten zu Buch
in Gänge. Will erst in Südbor-
land, wenn alles Material beis-
ammen, zu Papiere damit gehu-
ben. Trüchbussé bekommt. Habe
mit Sichsky telephoniert, der
sehr drollig war, - die Buch-
bezüge, wie sie im Buche steht.
Annenko ist vor 14 Tagen
nach Afghanistan dahin. Sichsky
schimpfte heutzutage auf
sie. Mir hat sie keinerlei
Nachricht hinterlassen, oder
angesandt, - A., meine ich.
Aber, wie wohl es häufig
stimmt, bin ich noch wenig
am Ende mit allem Schicksal =



GRAND HOTEL & KURHAUS »HUIS TER DUIN«
NOORDWIJK AAN ZEE
(HOLLAND)

Wpward in doren Falle,
Dafir herrscht Iwanis in
Falle F,

Was tust Du? Sei
bzu, du bitte Doch, und
münten. Lass Dich nicht
von Tomsy knechten [klonge
4. "Früher Du hast die ganz
gestohlen"] , Sei schon in
Bruno-dieses Arnen, wenn
dies ankömmt und schreib
mal gleich. Der Väckar ist
da [noch nicht bei uns] , -
du bist neusitig auf den
Vor-Schluss, Arsserden von
Brace die Gesamtzirkig

ich aber müde und inleser-
lich, denn es ist spät.
Dass Dir nicht durch
Armut verbittem [bleibt
wie "dass Dir nichts von
Hoffmann erzählen"!]

FRANKS ANPUMPEN
IST RICHTIG! Denn

warum?; Sie können, müssen
und werden daher geben! [Bis
dat....]

Sie gehst. Erzählun-
gen ist verzückt und
eher abstossend. Kein Wort
über das Politische, da 25
unanständig für eine Dame.

Sehr getreulich, E.



-5-
GRAND HOTEL & KURHAUS »HUIS TER DUIN«
NOORDWIJK AAN ZEE
(HOLLAND)

Da umstehendes Nachtgeräusch doch erst
früh abschafft [Sonntag heute],
beschliesse ich hiemit es bis morgen
zählen zu lahn. Der Anhold soll
abends ansetzen und ich hoffe
[Schwach], etwas Leichtereres mel-
den zu können. Ah, über meine
Teufelsbeschwörungen für Riki!
Aber dies^{hier} ist keineswegs so haben-
sinnig wie jenes^{es} war, — auch weiss
er um das gerüttelt und geschüttelt
Hass seiner Verantwortung, — auch
habe ich mich noch weiter commit-
tet, als damals. Auf morgen,
denn also. Was ist?
Deine Hedel.

[Heeenden]

Harbas,

Der Mensch will brav gewesen
sein und lügt wohl nicht.
Hier soll die grosse Anseinander-
setzung mit Gueri stattfinden,
des Geldes und anderer Dingen
halber. Auch ich bin in Geld
Sorgen, natürl. Selbstver-
ständlich, begreiflicher Weise.
Adieu, der Brief muss reg.
Hier hat es Rheinfländer,
wie anderswo Läuse. Je
t'embrasse. Und joine mich
dann also in Gebete für
den verewüschten Dr. Landshoff!
Nächstens kommt die Dee-Haus,
um Dotten abzuschreiben. Auch
Ber-fried ist fällig. Und
Henno? Ganz à toi